Predigt für die Epiphaniaszeit (3.)

Kanzelgruß:	Gnade sei mit uns und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus.
Gemeinde:	Amen.

Das Wort Gottes zur Predigt steht im 2. Buch der Könige im 5. Kapitel:

1 Naaman, der Feldhauptmann des Königs von Aram, war ein trefflicher Mann vor seinem Herrn und wert gehalten; denn durch ihn gab der HERR den Aramäern Sieg. Und er war ein gewaltiger Mann, jedoch aussätzig.

2 Aber die Kriegsleute der Aramäer waren ausgezogen und hatten ein junges Mädchen weggeführt aus dem Lande Israel; die war im Dienst der Frau Naamans.

3 Die sprach zu ihrer Herrin: Ach dass mein Herr wäre bei dem Propheten in Samaria! Der könnte ihn von seinem Aussatz befreien.

4 Da ging Naaman hinein zu seinem Herrn und sagte es ihm an und sprach: So und so hat das Mädchen aus dem Lande Israel geredet.

5 Der König von Aram sprach: So zieh hin, ich will dem König von Israel einen Brief schreiben. Und er zog hin und nahm mit sich zehn Zentner Silber und sechstausend Schekel Gold und zehn Feierkleider

6 und brachte den Brief dem König von Israel; der lautete: Wenn dieser Brief zu dir kommt, siehe, so wisse, ich habe meinen Knecht Naaman zu dir gesandt, damit du ihn von seinem Aussatz befreist.

7 Und als der König von Israel den Brief las, zerriss er seine Kleider und sprach: Bin ich denn Gott, dass ich töten und lebendig machen könnte, dass er zu mir schickt, ich solle den Mann von seinem Aussatz befreien? Merkt und seht, wie er Streit mit mir sucht!

8 Als Elisa, der Mann Gottes, hörte, dass der König von Israel seine Kleider zerrissen hatte, sandte er zu ihm und ließ ihm sagen: Warum hast du deine Kleider zerrissen? Lass ihn zu mir kommen, damit er innewerde, dass ein Prophet in Israel ist.

9 So kam Naaman mit Rossen und Wagen und hielt vor der Tür am Hause Elisas.

10 **Da sandte Elisa einen Boten zu ihm und ließ ihm sagen: Geh hin und wasche dich siebenmal im Jordan, so wird dir dein Fleisch wieder heil und du wirst rein werden.**

11 **Da wurde Naaman zornig und zog weg und sprach: Ich meinte, er selbst sollte zu mir herauskommen und hertreten und den Namen des HERRN, seines Gottes, anrufen und seine Hand über der Stelle bewegen und mich so von dem Aussatz befreien.**

12 **Sind nicht die Flüsse von Damaskus, Abana und Parpar, besser als alle Wasser in Israel, sodass ich mich in ihnen waschen und rein werden könnte? Und er wandte sich und zog weg im Zorn.**

13 **Da machten sich seine Diener an ihn heran, redeten mit ihm und sprachen: Lieber Vater, wenn dir der Prophet etwas Großes geboten hätte, würdest du es nicht tun? Wie viel mehr, wenn er zu dir sagt: Wasche dich, so wirst du rein!**

14 **Da stieg er ab und tauchte unter im Jordan siebenmal, wie der Mann Gottes geboten hatte. Und sein Fleisch wurde wieder heil wie das Fleisch eines jungen Knaben, und er wurde rein.**

15 **Und er kehrte zurück zu dem Mann Gottes samt seinem ganzen Gefolge. Und als er hinkam, trat er vor ihn und sprach: Siehe, nun weiß ich, dass kein Gott ist in allen Landen außer in Israel; so nimm nun eine Segensgabe von deinem Knecht.**

16 **Elisa aber sprach: So wahr der HERR lebt, vor dem ich stehe: Ich nehme es nicht. Und er nötigte ihn, dass er es nehme; aber er wollte nicht.**

17 **Da sprach Naaman: Wenn nicht, so könnte doch deinem Knecht gegeben werden von dieser Erde eine Last, so viel zwei Maultiere tragen! Denn dein Knecht will nicht mehr andern Göttern Brandopfer und Schlachtopfer darbringen, sondern allein dem HERRN.**

18 **Nur darin wolle der HERR deinem Knecht gnädig sein: Wenn mein Herr in den Tempel Rimmons geht, um dort anzubeten, und er sich auf meinen Arm lehnt und ich auch anbeten muss, wenn er anbetet, im Tempel Rimmons, dann möge der HERR deinem Knecht vergeben.**

19 **Er sprach zu ihm: Zieh hin mit Frieden!**

Wir beten: Herr, wir danken dir, dass du uns durch die heilige Taufe in dein Volk berufen hast und dein Wort unseren Lebensweg begleitet. Stärke dadurch unseren Glauben und gib uns Kraft und Mut, dich als den einen und wahren Gott vor aller Welt zu bezeugen. Darum bitten wir dich durch ihn Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn.

Gemeinde: Amen.

Liebe Gemeinde,

der 3. Sonntag nach Epiphanias ist überschrieben mit den Worten Jesu aus dem Lukasevangelium (13, 29): „Es werden kommen von Osten und von Westen, von Norden und von Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes."

Dass Gott alle Menschen – eben auch außerhalb seines Volkes Israel – einlädt am Reich Gottes teilzuhaben, scheint aus unserer Perspektive immer das Neue zu sein: Christus ist aller Welt erschienen und bekundet den universellen Heilswillen Gottes. Doch schon im Alten Bund nimmt Gott immer wieder auch Menschen in den Blick, die gar nicht zu Israel gehören:

Einer von ihnen ist Naaman, von dem wir gerade gehört haben. Er ist aramäischer – also syrischer – Hauptmann unter dem König Ben-Hadad. Wir befinden uns also zeitlich so ungefähr 840 v. Chr. Im biblischen Text werden die Namen beider Könige nicht genannt. In Israel regierte in dieser Zeit König Joram. Was hatte es mit diesem Naaman auf sich?

Noch einmal ganz kurz zusammengefasst: Naaman war ein beliebter und gottesfürchtiger Mann, aber er hatte Aussatz. Seine Frau hatte ein jüdisches Mädchen als Sklavin, die von einem Propheten (Elisa) in Samarien (Israel) berichtet, der mit Hilfe ihres Gottes Jahwe heilen kann.

Nachdem die Sklavin davon Naamans Frau und diese wiederrum ihren Mann informiert, übermittelt dieser es seinem König Ben-Hadid, der daraufhin einen Brief an den König von Israel verfasst.

Mit diesem Brief und vielen kostbaren Geschenken macht sich Naaman auf zu König Joram. Dieser ist allerdings entsetzt über sein Anliegen (dem er natürlich nicht gewachsen ist) und verweist auf den Propheten Elisa selbst, zu dem Naaman sich mit großer Erwartung aufmacht.

Was er spektakulär und großartig erwartet, wird von Elisa mit dem schlichten – nur überbrachten – Hinweis sich siebenmal im Jordan zu waschen – bitter enttäuscht. Er kommt nicht einmal zu Naaman selbst, sondern lässt es ihm ausrichten. Nur durch die Hartnäckigkeit seiner Diener folgt er der Weisung des Propheten und taucht siebenmal im Jordan unter und wird vom Aussatz geheilt.
Zurück zu Elisa – lehnt dieser die Segensgabe Naamans ab, nachdem dieser sich zuvor zum Gott Israels als einzig wahrem Gott bekannt hatte.
Nur die Loyalität zu seinem König erlaubt ihm noch den schwachen König in den heidnischen Tempel Rimmons zu begleiten. Naaman wird von Elisa mit seinem Segen entlassen.
Das ist die Geschichte!
Was aber ist ihre Botschaft?
Schon in der Alten Kirche galt die Erzählung vom Hauptmann Naaman als Bild der Taufe der Heidenvölker. In der griechischen Übersetzung des Alten Testaments wird für das siebenmalige Untertauchen Naamans das Wort „baptizein“ benutzt. Also, das Wort „taufen.“
So wie wir durch das Bad der Wiedergeburt – die Taufe – reingewaschen werden von aller Schuld, so wird schon Naaman rein von seinem Aussatz.
Jesus selbst erwähnt im Lukasevangelium (4, 27) in der Synagoge von Nazareth Naaman und sagt: „Viele Aussätzige waren in Israel zur Zeit des Propheten Elisa, und keiner von ihnen wurde rein als allein Naaman aus Syrien.“
Also anders gesagt: Kein Israelit wurde zur Zeit Elisas vom Aussatz geheilt, aber ein Heide: Naaman!
Die Juden in seiner Heimatstadt Nazareth waren voller Zorn, weil Jesus die Heiden vor das Volk Israel stellt und das als Gottes Willen beschreibt.
Genau das tut die Heilige Taufe bis heute: Sie schließt alle Menschen in das Volk Gottes ein.
Seit Jahren wird in unserem Land viel über die deutsche Staatsbürgerschaft gesprochen und mit welchen Fristen sie von wem erworben werden kann/soll/sollte.
Gott bietet die Taufe – Gotteskindschaft – allen Menschen an: „ … Machet zu Jüngern alle Völker und taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ (Mt. 28)
Eine weitere Botschaft enthält unsere Erzählung heute:

Das Entscheidende ist nicht das Wunder der Heilung als solcher, sondern das Bekenntnis des Naaman:

Siehe, nun weiß ich, dass kein Gott ist in allen Landen, außer in Israel.

Daran hat sich bis heute nichts geändert. Der einzige Gott – der Gott Israels – hat sich durch Jesus Christus als der Dreieinige Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist offenbart und in Jesus Christus die Heilsgeschichte erfüllt.

Alles ist getan – durch Christus selbst. Es kostet ihm sein Leben und eröffnet allen Menschen das ewige Leben.

In der Reihe derer, die es schon erreicht haben steht auch Naaman – dank des Zeugnisses einer jungen jüdischen Frau.

Und damit noch ein Drittes:

Unsere Erzählung heute ist auch ein Beleg dafür, dass es sich lohnt Zeugnis zu geben, von diesem Gott, an den wir glauben.

Welchen Mut hat die jüdische Sklavin der Frau Naamans gehabt, in ihrer Situation den Gott Israels ins Spiel zu bringen. Sie, die einzige Jüdin unter so vielen Heiden und Andersgläubigen.

Unsere Zeit erscheint uns da vielleicht ähnlich:

Wie viele Menschen, die nicht an Jesus Christus glauben, haben nur vage Vorstellungen von Gott oder glauben irgendwie etwas ganz anderes.

Wollen wir aufgeben? Wegen der sinkenden Zahlen?

Sie die Sklavin war allein und tut es nicht!

Sie erhebt sich aber auch nicht über ihre Herrschaft, sondern schätzt ihre guten und ehrbaren Seiten – auch des Hauptmanns. Sie spürt Zuneigung und fühlt mit seiner Krankheit.

Diese Zuneigung und Liebe zu ihren Mitmenschen öffnet ihr den Zugang auch in Glaubensfragen.

Das gilt ebenso bis heute: Nur, wenn die Menschen spüren, dass sie uns wichtig sind, können sie unser Zeugnis von Gott ernst nehmen und im Herzen bewegen.

So bleibt eine fast 3000 Jahre alte Geschichte aktuell:

Die allgemeine Gültigkeit der Taufe wird hier schon angedeutet und bringt das Heil für alle Menschen.

Nicht durch Sensation des Wunders und Gesundheit an und für sich, sondern durch das klare Bekenntnis zu dem einen Gott.

Durch das mutige Zeugnis einer jungen Frau zu Gott, die ein Empfinden und Liebe zum Nächsten zeigt. Alles davon können auch wir gut gebrauchen. Amen.

Lasst uns beten: Herr, unser Gott, wir danken dir, dass du auch uns in deine Kirche berufen hast durch die heilige Taufe und uns Glauben geschenkt und erhalten hast bis auf den heutigen Tag. Wir bitten dich für alle, die auf deinen Namen getauft sind, dass sie erkennen, was ihnen geschenkt wurde und dass sie aus ihrer Taufe neu leben können. Gib uns Kraft und Mut dich als den einen, wahren Gott, Vater, Sohn und Heiligen Geist zu bekennen, damit viele Menschen von der Frohen Botschaft ergriffen werden. Hilf uns Menschen mit Verständnis und Liebe zu begegnen, so wie du uns zuerst geliebt hast.

Gemeinde: Amen.

Kanzelsegen:	Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus.
Gemeinde:	Amen.

Liedvorschläge

vor der Predigt:

O Jesu Christe, wahres Licht	ELKG² 296 / ELKG 50 / EG 72
Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude	ELKG² 395 / ELKG 53 / EG 66

nach der Predigt:

Großer Hirte deiner Herde	ELKG² 280
Ich lobe dich von ganzer Seelen	ELKG² 279/ ELKG 214 / EG 250

Schlusslied:

Lobet und preiset, ihr Völker, den Herrn	ELKG² 302 / EG 337

Verfasser: Pfarrer Frank-Christian Schmitt
Lustheimstr. 20
81247 München
Tel.: 089 – 8 11 43 47
E-Mail: selk-muenchen@gmx.de